

Vorwort = Préface

Autor(en): **Pauli, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 27

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Die Viehzählungen sollen einen Überblick vermitteln über die allgemeine viehwirtschaftliche Produktion, die Zuchtverhältnisse und deren Verlagerungen in geographischer Hinsicht. Diesen Zwecken genügen periodische Bestandenserhebungen, wie sie durch die ordentliche Gesetzgebung für Intervalle von fünf Jahren festgelegt sind.

Die Viehzählungen liefern jedoch auch Unterlagen für die Beurteilung der Konjunktur des Marktes, sowie der Versorgungslage mit viehwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dazu sind jedoch Bestandsermittlungen, die in Zeitabständen von mehreren Jahren stattfinden, ungenügend. Für die Marktbeurteilung können nur jährlich wiederkehrende Erhebungen über die Hauptviehkategorien befriedigen.

Das Bedürfnis nach rascher Orientierung über die Veränderungen in den Viehbeständen tritt besonders in krisenhaften Zeiten hervor. So sahen sich die Behörden veranlasst, in den kritischen Jahren zu Ausgang des 18. Jahrhunderts bereits jährlich wiederkehrende Viehzählungen durchzuführen. Auch während der Zeit des ersten Weltkrieges tauchte das Begehren für jährliche Viehbestandsermittlungen erneut auf, und es wurde ihm Folge gegeben. Die Krisenzeit der dreissiger Jahre liess, wie die Periode des zweiten Weltkrieges, noch eindrucksvoller das Bedürfnis jährlicher Viehbestandsermittlungen auftreten. Um eine fortlaufende Marktorientierung zu erlangen, werden seit dem Jahre 1929 jährlich wiederkehrende Ermittlungen einzelner Viehbestandesgruppen bis zur heutigen Zeit durchgeführt.

Die Zählungsergebnisse der einzelnen Gemeinden sind seit dem Jahre 1934 nicht mehr publiziert worden. Um den verschiedenen geäusserten Bedürfnissen gerecht zu werden, geben wir in der vorliegenden Publikation die Zählungsergebnisse der Jahre 1934-1948 gemeindeweise wieder, ohne den Materialien einen eingehenden Kommentar folgen zu lassen. Die Zahlentabellen sollen Spezialuntersuchungen als Grundlage dienen.

Bern, den 15. Dezember 1949.

Statistisches Bureau des Kantons Bern,
Der Vorsteher:
Prof. Dr. W. Pauli.

Préface

Les recensements du bétail sont destinés à fournir un tableau de la production générale du bétail, de l'élevage et des transformations survenues dans les diverses régions. Dans ce but il suffit d'établir les statistiques prévues dans la législation ordinaire pour tous les cinq ans.

Les recensements du bétail fournissent aussi les bases permettant de se faire une idée du marché, des conjonctures et de l'approvisionnement en certains produits. Il ne suffit à cet effet pas de connaître les états établis à intervalles de plusieurs années. Pour juger le marché, les recensements annuels seuls donneront les indications voulues.

On ressent surtout en temps de crise le besoin d'être rapidement mis au courant sur les transformations du cheptel. C'est ainsi que, déjà à la fin du 18^e siècle, les autorités ont jugé utile d'effectuer des recensements annuels du bétail. Pendant la première guerre mondiale les intéressés ont demandé qu'on établisse des relèvements des états annuels; ils ont été faits par la suite. Les années de crise à partir de 1930 nécessitèrent d'une manière encore plus accentuée que pendant la première guerre mondiale l'établissement d'un contrôle du nombre du bétail. Afin qu'on ait une orientation suivie sur le développement du marché, des recensements de certaines catégories du bétail ont été effectués chaque année depuis 1929 jusqu'à ce jour.

Les résultats des communes n'ont plus été publiés depuis 1934. Pour tenir compte de diverses demandes, nous publions ci-après les résultats des années 1934 à 1948 pour chaque commune, ceci sans ajouter de commentaire explicatif. Les tableaux peuvent servir de bases à des études plus spécialisées dans ce domaine.

Berne, le 15 décembre 1949.

Bureau cantonal de statistique,

Le directeur:

Prof. Dr. W. Pauli.